

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2005)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Fachstelle für Pflege bei HIV und Aids
<b>Autor:</b>	Lacher, Monika
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822444">https://doi.org/10.5169/seals-822444</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fachstelle für Pflege bei HIV und Aids

**1994 wurde im Kanton Schaffhausen ein Betreuungskonzept zur Pflege und Betreuung HIV positiver und aidskranker Menschen erstellt. Spitex Schaffhausen führt seit damals, im Leistungsauftrag des Kantons und in Zusammenarbeit mit der Aidshilfe Thurgau/Schaffhausen, diese Fachstelle mit einer Pflege-Fachperson.**

Von Monika Lacher

Die Ziele der Fachstelle:

- Beratung und Begleitung der Betroffenen, sowie deren Angehörigen, als auch der zuständigen Pflegeteams während akuten und chronischen Krankheitsphasen bei HIV- und aidspezifischen Problemen.
- Unterstützung der Spitexorganisationen vor Ort bei Fragen und Unsicherheiten und wenn nötig bei der Durchführung der Pflege.
- Bereitstellen von aktuellen Unterlagen zum Krankheitsbild HIV und Aids für Spitexorganisationen, MitarbeiterInnen und Lernende.
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Pflegefachpersonen zum Thema HIV und Aids

Die Kontaktaufnahme mit der Fachstelle kann durch Betroffene, Angehörige, Verantwortliche von Pflegeteams oder behandelnde Ärztinnen resp. Ärzte erfolgen. Die Fachstelle führt (wenn nötig) eine Bedarfsklärung bei der Klientin oder beim Klienten durch, um die Situation zu klären und die notwendige Pflege zu Hause zu planen und zu koordinieren. Die HIV infizierten Menschen sollten ein möglichst normales Leben führen können. Die Pflege erfolgt

primär symptomatisch, situationsentsprechend, wie bei allen anderen Klienten auch. Soziale Probleme erschweren den chronisch Erkrankten oft den Alltag und sie sind meist schlecht informiert, welche Hilfe ihnen zusteht. Hier ist es die Aufgabe der Beratenden, den Betroffenen die zuständigen Behördenkontakte zu ermöglichen, um finanzielle Hilfe zu organisieren oder rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Erkrankung zu klären.

In den meisten Fällen sind die Klientinnen oder Klienten schon langjährig erkrankt, und nicht in der Lage, die notwendige Hilfe selber zu organisieren. Im Vordergrund steht natürlich immer der Verbleib in den «eigenen vier Wänden», mit der notwendigen Unterstützung durch die Pflegefachfrauen, den Mahlzeitendienst oder in der Haushaltsführung. Ein grosser Teil der Betroffenen braucht viel Unterstützung durch gut informiertes Pflegepersonal, um die medikamentöse Therapie korrekt durchzuführen und mit allen Nebenwirkungen klarzukommen. In der Zusammenarbeit mit Pflegeteams, Hausärzten und Angehörigen ist es wichtig, den direkten Ansprechpartner für den Klienten zu definieren. Die klare Regelung der Zuständigkeiten erleichtert dem Klienten den Umgang mit verschiedenen Organisationen und zeigt ihm klar seine Bezugsperson auf.

## Schulung im Pflegebereich

Eine weitere Aufgabe der Fachstelle ist die Schulung von Mitarbeitenden und Lernenden in der Spitex. Anhand des Krankheitsbildes werden die neusten Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Dem Selbstschutz vor blutübertragenen Krankheiten und den entsprechenden Unsicherheiten der Pflegenden muss Rechnung getragen werden. Oft können die Pflegenden auch vom Wissensstand der Klienten profitieren, da sich diese zu Experten ihres Krankheitsbildes entwickelt haben.

## Besondere Anforderungen

Ein Team, das noch nie mit HIV Erkrankten zu tun hatte, fühlt sich anfangs oft überfordert, wenn zusätzlich zu einer vertrauten Erkrankung ein seropositiver Status hinzukommt. Häufig herrscht nicht nur eine Symptomatik vor, sondern es treten mehrere Erkrankungen gleichzeitig auf, insbesondere wenn sich das Vollbild AIDS bereits entwickelt hat. Den Pflegenden kommt nicht von Grund auf Neues entgegen. Aber die Häufung und Kombination der Erkrankungen erhöhen die Anforderungen an ihr Wissen und Können. Sie brauchen die Fähigkeit, die zu ergreifenden Pflegemassnahmen rasch einzuschätzen, da sich der Krankheitsverlauf sehr schnell bis zu lebensbedrohlichen Krisen verändern kann. Ein rascher zuverlässiger Informa-

tionsfluss zwischen Pflegenden und anderen Institutionen ist ein Muss. Der Einsatz muss flexibel sein und sich dem jeweiligen Pflegebedarf anpassen.

Pflegende müssen offen und vorurteilsfrei mit verschiedenen gelebter Sexualität, Drogenabhängigkeit sowie mit Sensibilität und Offenheit im Umgang mit komplexen Sozialsituationen umgehen können. Notwendig ist auch ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz, da der lange chronische Krankheitsverlauf und das Sterben von Klienten, die oft im selben Alter wie die Pflegenden sind, viel persönliches Engagement erfordert. Für die Pflegenden ist die persönliche Auseinandersetzung mit Fragen zur Lebensqualität und zum Sterben und Tod von besonderer Bedeutung. □

## Impressum Schauplatz Spitex

**Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau, Zürich**

**Herausgeber:** Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 044 291 54 50, Fax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch

### Erscheinungsweise:

Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

### Auflage:

2450 Ex.

### Abonnement:

Für Mitglieder gratis. Zusatzabonnement Fr. 30.-,

Abonnement für Nichtmitglieder Fr. 50.-.

**Redaktion:** Kathrin Spring (ks); Annemarie Fischer (FI), Zürich; Markus Schwager (SC), Zürich; Christina Brunnenschweiler (CB), Stadt Zürich; Fritz Baumgartner (FB), Aargau; Christine Aeschlimann (ca), Appenzell AR; Rita Argenti-Frefel (RA), Glarus; Tino Morell (Mo), Graubünden; Heidi Burkhard (HB), Luzern; Franz Fischer (ff), Schaffhausen; Helen Jäger (Jä), St. Gallen; Christa Lanzicher (CL), Thurgau; Assistenz: Ruth Hauenstein

**Layout:** Kontext, Lilian Meier, Steinberggasse 54, 8400 Winterthur

**Druck und Versand:** Kürzi Druck AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln

**Redaktions- und Inserateschluss für die Ausgabe Nr. 5-2005:**

**15. September 2005.** Wir bitten Sie, uns sämtliche Unterlagen bis zu diesem Datum zuzustellen.

**Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.**